

## Informationen zum Wahlbereich /Nebenfächer: Soziologie

### Wahl-Modul H: Soziologie (ohne Vorkenntnisse; 10-30 LP möglich)

Modulstruktur:						
Semester	Modul	Lehrveranstaltung und Prüfung	SWS	LP		
1. (WS)	Pflichtmodul	Soziologische Grundlagen	4/6	10		
2. o. 1.	Pflichtmodul	Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis	4	10		
3. (WS)	Wahlmodul	„Empirische Sozialforschung II“, „Religionssoziologie“, „Wissenssoziologie“, „Arbeit und Organisation“ oder „Differenz – Ent-Differenzierung“	4	10		
4. (SS)						

## Informationen zum Wahlbereich /Nebenfächer: Soziologie

### Wahl-Modul H: Soziologie (mit Vorkenntnissen; 10-30 LP möglich)

Modulstruktur:

Semester	Modul	Lehrveranstaltung	SWS	LP
1-4	Wahlmodul	„Wissen und Macht“, „Religion und Moderne“, „Differenzierung – Ent-Differenzierung“, „Explizite und implizite Organisationen“ oder „Kohäsion und Konflikt“	Je 4	10/20/30

**Zweite Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung  
für den Masterstudiengang „Master of Science (M.Sc.) Humangeographie – Raumkonflikte, Raumplanung, Raumentwicklung“  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 23. Februar 2021  
vom 01. Juni 2023**

Aufgrund der §§ 2 Absatz 4, 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV. NRW. 2014, S. 547) zuletzt geändert durch das Änderungsgesetz vom 12. Juli 2019 (GV. NRW. S. 425) in der Fassung vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Humangeographie – Raumkonflikte, Raumplanung, Raumentwicklung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 (AB Uni 2021/17, S. 1346 ff.), geändert durch die Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Humangeographie – Raumkonflikte, Raumplanung, Raumentwicklung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 vom 13. Februar 2023 (AB Uni 2023/13, S. 1209 ff.) wird folgendermaßen geändert:

1. § 8 Absatz 3 wird wie folgt ergänzt:

„Modul Wahlbereich H – Soziologie“

2. Im Anhang werden die folgenden Modulbeschreibungen abgeändert bzw. ergänzt:

Das Modul 8 „Gesamtmodul Wahlbereich/Nebenfächer“ erhält folgende ergänzte Beschreibungen in Feld 3:

### 8. Gesamtmodul Wahlbereich/Nebenfächer

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Gesamtmodul Wahlbereich/Nebenfächer</b>
<b>Modulnummer</b>	8

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	ab 1.	
Leistungspunkte (LP)	30	
Workload (h) insgesamt	900	
Dauer des Moduls	je nach Nebenfach	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Das Gesamt-Modul „Wahlbereich / Nebenfach“ ermöglicht es den Studierenden, sich im Hinblick auf das angestrebte Berufsfeld ergänzend zu spezialisieren. Mit diesem Modul können Studierende individuell entscheiden, in welchem Bereich sie Wissen erwerben wollen, um sich so für spezielle Aufgabenfelder in dem vielfältigen Arbeitsmarkt für Geographen zu qualifizieren.		
Lehrinhalte		
Die Inhalte und vermittelten Kompetenzen variieren in Abhängigkeit vom Wahlbereich/Nebenfach. Generell sollen die Studierenden zur Stärkung ihrer individuellen Profile einen möglichst umfassenden Überblick über ein nicht-geographisches Fach mit Relevanz für geographische Arbeitsfelder erhalten – oder eine Vertiefung im Bereich Humangeographie. Die vermittelten Inhalte variieren in Abhängigkeit vom Wahlbereich/Nebenfach.		
Lernergebnisse		
Inhalte und vermittelte Kompetenzen liegen in der Verantwortung des jeweils dienstleistenden Faches.		

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-	LV-	Lehrveranstaltung	Status	Workload (h)

	Kategorie	Form		(P/WP)	Präsenzzeit (h)/SWS	Selbst- studium (h)
1.	V, S, Ü		Wahl-Modul A: Geoinformatik	WP	s. entsprechende Neben- fach Modulbeschreibung	
2.	V, S, Ü		Wahl-Modul B: Volkswirtschaftslehre	WP		
3.	V, S, Ü		Wahl-Modul C: Öffentliches Recht	WP		
4.	V, S, Ü		Wahl-Modul D: Politikwissenschaft	WP		
5.	P, Ü		Wahl-Modul E: Berufspraktikum	WP		
6.	S, V, Exk		Wahl-Modul F: Vertiefung Humangeogra- phie	WP		
7.	V, S, Ü		Wahl-Modul G: Ethnologie	WP		
8.	V, S, Ü		Wahl-Modul H: Soziologie	WP		
Wahlmöglichkeiten in- nerhalb des Moduls			<p>Es können folgende Wahl-Module studiert werden: Geoinformatik, Öffentliches Recht, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Ethnologie und Soziologie. Die notwendigen 30 LP müssen in insgesamt drei Teil-Modulen mit jeweils i.d.R. 10 LP erworben werden (Ausnahme VWL aufgrund eines Systems mit 6 bzw. 9 LP-Modulen, s. Wahl-Modul B: Volkswirtschaftslehre). Es empfiehlt sich – sofern möglich, alle Teil-Module im selben Wahl-Modul zu belegen. Generell ist es jedoch möglich, die Teil-Module in verschiedenen Wahl-Modulen zu absolvieren, soweit dem keine Bestimmungen des jeweiligen Wahlbereichs/Nebenfachs entgegenstehen. Für das Wahl-Modul H ist zu unterscheiden zwischen Studierenden ohne Vorkenntnisse und Studierenden mit Vorkenntnissen in der Soziologie. Studierende ohne Vorkenntnisse müssen das Modul „Soziologische Grundlagen“ studieren, wenn sie nur ein Teilmodul mit insgesamt 10 Leistungspunkten in der Soziologie absolvieren, die Module „Soziologische Grundlagen“ und „Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis“ bei 20 Leistungspunkten. Studierende mit Vorkenntnissen wählen ein bis drei Wahlpflichtmodule mit jeweils 10 Leistungspunkten aus den Modulen des Studiengangs Master of Arts Soziologie: „Wissen und Macht“, „Religion und Moderne“, „Differenzierung – Entdifferenzierung (Vertiefung)“, „Explizite und implizite Organisationen“ oder „Kohäsion und Konflikt“ aus. Außerdem können die Wahl-Module „Berufspraktikum“ und „Vertiefung Humangeographie“ aus dem Angebot des Instituts für Geographie gewählt werden</p>			

b) Es werden folgende Modulbeschreibungen hinzugefügt:

### 8.10 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie –Soziologische Grundlagen

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie –Soziologische Grundlagen</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.1</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	ab 1. oder 3.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Studium im Modul „Soziologische Grundlagen“ ermöglicht den Studierenden die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin kennenzulernen. Die Vorlesung „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“ ist vorwiegend auf den Fachwissenserwerb von grundlegenden soziologischen Fachinhalten ausgerichtet. Die Vorlesung „Soziologische Theorie“ vermittelt auf basale Weise die historische Entstehung und sachliche Entwicklung zentraler Themen der soziologischen Theorie, deren Kenntnis die Voraussetzung für ein Verständnis des Faches insgesamt ist.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Das Lehrangebot „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“ führt am Leitfaden ausgewählter terminologischer oder forschungspraktischer Fragestellungen in die Grundlagen soziologischen Denkens und Forschens ein. Die Auswahl von Grundbegriffen und Forschungsfeldern wie Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Wissen ist auf das Studienprogramm des Bachelors bezogen, sodass die Studierenden einen Überblick über die Studieninhalte und die Forschungsfelder am Institut für Soziologie erhalten. Damit bereitet die Vorlesung auf das vertiefte Studium spezieller soziologischer Forschungsbereiche vor.</p> <p>Im Bereich der Soziologischen Theorie wird der Beitrag von klassischen und aktuellen Theorien für die Beobachtung und Beschreibung von „Gesellschaft“ und sozialem Handeln beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorieansätzen und Paradigmen dient dazu, die Entstehung von soziologischen Fragestellungen sowohl in Abgrenzung zu anderen Formen des wissenschaftlichen Erfassens und Analysierens menschlichen Handelns wie Anthropologie, Philosophie oder Politikwissenschaft als auch durch gesellschaftspolitischen Wandel nachvollziehbar zu machen. Die Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und Fachbegrifflichkeiten soll deren Beitrag zur Analyse von sozialem Handeln, sozialen Strukturen und Gesellschaften so vermitteln, dass das analytische Vorgehen auf unvertraute Wissensgegenstände übertragen werden kann. Die selbständige Anwendung von erworbenem Wissen erfolgt in der Übung zur Soziologischen Theorie. Diese dient darüber hinaus der wissenschaftlichen Sozialisation der Studierenden, indem Grundlagen der Fachkultur und soziologischen Arbeitens geübt werden.</p>	
Lernergebnisse	

Die Studierenden können den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeiten durch die Verwendung von Fachwissen über theoretische Ansätze und empirische Umsetzungen sowie durch Verwendung von Fachbegriffen benennen. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie können ausgewählte Theorieansätze und Forschungsperspektiven identifizieren und reflektieren, die gesellschaftliche Relevanz soziologischer Forschungsergebnisse erkennen und ihre Erkenntnisse eigenständig anwenden.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Vorlesung		Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Vorlesung		Soziologische Theorie	P	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Übung		Übung zu Soziologische Theorie	P	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			--			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	Essay zu einem der in der Vorlesung behandelten Forschungsfelder	5 Seiten	zu 1.	50%
2.	MTP	Klausur	90 Minuten	zu 2.	50%
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Die Studierenden führen ein Studientagebuch, in dem sie Inhalte von fünf in der Lehrveranstaltung behandelten Forschungsfeldern in einem Fließtext schriftlich zusammenfassen.		10 Seiten	zu 1.	
2.	Vorbereitung von Seminartexten (ca. eine Stunde Lektürearbeit pro Woche) oder Teilnahme an Gruppenaufgaben oder Verfassen einer Forschungsbibliographie oder Kurzvortrag (ca. 10 Minuten) o.ä. nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf 60 Stunden inklusive Präsenzzeit nicht überschreiten).		nebenstehend	zu 3.	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Ohne Vorkenntnisse

Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
	PL Nr. 2	2 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	1 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	Wintersemester: Vorlesung „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“, Sommersemester: Vorlesung und Übung „Soziologische Theorie“	
Modulbeauftragte/r / FB	Dr. Katrin Späte	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		
Modultitel englisch	Basics of Sociology	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Basic Sociological Concepts and Fields of Research	
	LV Nr. 2: Lecture „Sociological Theory“	
	LV Nr. 3: Tutorial to „Sociological Theory“	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	



### 8.11 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.2</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	ab 1. oder 2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 oder 2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Grundlagenmodul zielt auf eine Einführung in die Sozialstrukturanalyse unter Berücksichtigung kultursoziologischer Aspekte. Es vermittelt einen (auch sozialgeschichtlichen) Überblick über wesentliche Prozesse der sozialen Differenzierung und der (welt)gesellschaftlichen Organisation von sozialer Differenz.	
Lehrinhalte	
Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Geschlecht, ethnische Zurechnungen) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird (soziale Ungleichheit). Der Untersuchungshorizont umfasst die regionale, die nationale aber auch die transnationale Ebene sozialer Strukturen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken weisen soziale Strukturierungen auf, entwickeln aber auch eine Eigenlogik, indem soziale Zurechnungen und Abgrenzungen kulturell affirmiert werden.	
Lernergebnisse	
Die Studierenden erlangen die Fähigkeit (regionale, nationale, transnationale) Sozialstrukturen - in ihrer gegenwärtigen Gestalt wie in ihrer historischen Entwicklung (sozialer Wandel) - zu verstehen und die Mechanismen ihrer materiellen, institutionellen und symbolischen Reproduktion zu analysieren. Das beinhaltet auch die Kompetenz, kulturelle Praktiken in ihrer Prägung durch soziale Strukturen, in ihrer Eigenlogik und in ihrer Bedeutung für die Reproduktion von Strukturen zu begreifen. Die Studierenden erwerben (theoretisches und empirisches) Wissen aus dem Themenbereich der Sozialstrukturanalyse bzw. der Kulturosoziologie und lernen es zu reflektieren und anzuwenden.	

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Vorlesung		Vorlesung	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können das Seminar nach Maßgabe des Lehrangebotes in diesem Modul wählen. Wenn mehrere Vorlesungen zu dem Modul angeboten werden, können sie diese ebenfalls frei wählen.			

<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	15 S. (H) 15-20 Min. und 10 S. (R)	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)	
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.		
1.	Klausur		90 Minuten	zu 1.		
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.		

<b>5</b>		<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Ohne Vorkenntnisse	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		--	

<b>6</b>		<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)		LV Nr. 1	1 LP
		LV Nr. 2	1 LP

Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	NN	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie	
Modultitel englisch	Social Structure, Culture and Social Practice	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture	
	LV Nr. 2: Seminar	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	

### 8.12 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Empirische Sozialforschung II

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Empirische Sozialforschung II</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.3</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
In diesem Aufbaumodul werden fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt und angewendet; das beinhaltet Vertiefungen im Bereich der qualitativen bzw. quantitativen Erhebungs- und Analysemethoden.	
Lehrinhalte	
In dem Modul erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Techniken der Sozialforschung: einerseits im Bereich der qualitativen Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode, hermeneutische Verfahren, Diskursanalyse), andererseits im Bereich der quantitativen Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z.B. vertiefende Auseinandersetzung mit speziellen Erhebungsverfahren, Datensätzen oder Analyseverfahren); das beinhaltet auch die Befassung mit methodologischen Fragen.	
Lernergebnisse	
In der Ausbildung in quantitativen Methoden der Sozialforschung werden Kenntnisse in spezifischen Erhebungsverfahren, Datensätzen oder statistischen Analyseverfahren vertieft. Im Bereich der qualitativen Sozialforschung wird ein Überblick über spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren erlangt; zudem werden methodologische und forschungspraktische Kompetenzen bei der Gewinnung und Analyse qualitativer Daten gewonnen.	

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Methoden der empirischen Sozialforschung II - Qualitative Sozialforschung	P	30 h / 2 SWS	120 h

2.	Seminar		Methoden der empirischen Sozialforschung II - Quantitative Sozialforschung	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Methoden-II-Seminare nach Maßgabe des Lehrangebots in diesem Modul wählen. Zudem können sie wählen, in welchem der beiden Methoden-II-Seminare die Prüfungsleistung erbracht wird.			

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
2.	MAP	Forschungsbericht zu Methoden II - qualitativ oder zu Methoden II - quantitativ	15 Seiten	zu 1. oder zu 2.	100%
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Forschungsbericht oder Hausarbeit zu dem Methoden-II-Seminar, in dem keine Prüfungsleistung erbracht wird		10 Seiten	zu 1. oder zu 2.	

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Es werden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Methoden der Empirischen Sozialforschung und der Statistik vorausgesetzt.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	--	

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	4 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Christoph Weischer	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie	

Modultitel englisch	Empirical Social Research II
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Methods of Empirical Social Research II - Qualitative Methods
	LV Nr. 2: Methods of Empirical Social Research II - Quantitative Methods

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>
	--

### 8.13 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Religionssoziologie

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Religionssoziologie</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.4</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Im Modul werden die allgemeinen theoretischen Ansätze der Soziologie und ihre methodologischen Grundkenntnisse auf ein Spezialgebiet der Soziologie, die Religionssoziologie, angewendet.	
Lehrinhalte	
<p>Im Modul Religionssoziologie werden religiöse Phänomene sowohl in ihren kulturellen Sinnbedeutungen als auch in ihrer sozialstrukturellen Bestimmtheit analysiert. Die sozialstrukturelle Analyse der Religion und ihre kulturwissenschaftliche und kulturgeschichtliche Interpretation werden nicht als Gegensätze behandelt. Vielmehr kommt es in der Arbeit des Moduls darauf an, religiöse Kulturen in ihrem Eigensinn und ihrer Eigendynamik ebenso zu würdigen, wie ihre Abhängigkeit von sich wandelnden äußeren Umständen zu berücksichtigen. Die Münsteraner Religionssoziologie ist kontextuale Religionssoziologie. Deswegen werden neben den religiösen Wandlungsprozessen immer auch Veränderungen im wirtschaftlichen Bereich, im Staat/Kirche-Verhältnis, in der Religionspolitik, im Bildungsniveau, in den Geschlechterverhältnissen, in den kulturellen Semantiken und Diskursen sowie in der öffentlichen und politischen Kultur beachtet. Ziel der Analyse ist letztendlich die sozialwissenschaftliche Erklärung von religiösen Wandlungsprozessen. Einen hohen Stellenwert nehmen daher vergleichende Analysen, insbesondere zwischen Regionen in Ost- und Westeuropa, aber auch in außereuropäischen Gesellschaften ein. Wenn religiöse Praxis, Kommunikation und Imagination in ihren gesellschaftlichen Bezügen erfasst werden sollen, muss es auch immer um die Frage nach der Unterschiedenheit des Religiösen vom Nichtreligiösen, des Sakralen vom Säkularen und damit um die Frage nach der sozialwissenschaftlichen Bestimmbarkeit von Religion gehen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit soziologischen, ethnographischen, religionsphilosophischen und politikwissenschaftlichen Religionstheorien und erwerben auf diese Weise Kompetenzen im interdisziplinären Umgang mit dem multidimensionalen Phänomen Religion. Gleichzeitig erarbeiten sie sich Kenntnisse des spezifisch sozialwissenschaftlichen Zugriffs auf religiöse Phänomene. Methoden und Theorien, die auch in anderen Modulen gelehrt werden, vermögen sie auf religiöse Sinnformen anzuwenden. Die Wissensvermittlung im Feld der Religionssoziologie ist insofern stark theoretisch und methodologisch angeleitet.</p>	

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Ohne Vorkenntnisse	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prü-	



	fungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Detlef Pollack	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie	
Modultitel englisch	Sociology of Religion	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I	
	LV Nr. 2: Seminar II	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	

### 8.14 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Wissenssoziologie

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Wissenssoziologie</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.5</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Modul führt in die Grundlagen und wichtigsten Themen der Wissenssoziologie ein. Damit werden die Voraussetzungen gelegt, die wissenssoziologische Sichtweise auf Gesellschaft in verschiedenen Kontexten (Organisation, Religion, Macht etc., aber auch: qualitative Methoden) weiterentwickeln zu können.	
Lehrinhalte	
<p>Innerhalb dieses Moduls werden allgemeine Grund- und ausgewählte Spezialkenntnisse der Wissenssoziologie, der Wissenschafts-Soziologie und/oder Analysen und Theorien im Themenbereich der so genannten „Wissensgesellschaft“ vermittelt. Zu den dabei relevanten Ansätzen innerhalb der Soziologie gehören einerseits sowohl die klassische Wissenssoziologie (u.a. spezielle und allgemeine „Ideologiekritik“) als auch ihre aktuellen phänomenologischen, hermeneutischen, systemtheoretischen und diskursanalytischen Varianten. Relevante Gegenstandsbereichen sind – mit Akzent auf eher theoretische Aspekte – die Konstruktion bzw. Genese des Wissens, soziale Grundlagen der Geltung, verschiedene Formen und die Verbreitung des Wissens; ausgewählte empirische Fragen betreffen z.B. den Wandel der Wissensformen, Typen der Wissensproduktion und -anwendung, Verteilung und Bewertung des Wissens, „Wissensarbeit“, „Umgang mit Nicht-Wissen“ sowie Analysen von Formen des Zusammenhangs zwischen Wissen und Macht, also z.B. mit Akzent auf den Quellen der Autorität dominanter Wissensformen in spezifischen gesellschaftlichen Kontexten. Die Behandlung der Themen „Wissen“, „Macht“ und (soziale versus „objektive“) „Geltung“ und anderer empirischer Gegenstände vermittelt zugleich Grundkenntnisse des methodischen Profils z.B. der empirischen Diskursanalyse oder der wissenssoziologischen Hermeneutik.</p> <p>Während die eine Seminarveranstaltung in der Regel von eher allgemeinem Charakter ist und Überblicke über breite Forschungs- und Theoriefelder liefert, sollte die andere Seminarveranstaltung in der Regel vertiefte und spezialisierte Forschungsfragen („Wissensgesellschaft“, „Wissenschaftsforschung“, „Gouvernementalität“, „Wissensarbeit“ etc.) behandeln.</p>	
Lernergebnisse	

Studierende erhalten einen Überblick und themenspezifisch vertiefte Kenntnisse im theoretischen und methodischen Spektrum der Soziologie des Wissens; sie können Unterscheide zwischen alternativen Ansätzen, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile und diese Ansätze bezogen auf ihre forschungspraktischen Implikationen beurteilen. Sie kennen zentrale Grundbegriffe und analytische Instrumente der Wissenssoziologie, auf deren Basis sie eine soziologische Sensibilität für latente Zusammenhänge zwischen Wissen und sozialer Geltung, zwischen Genese und Verwendung sozialen Wissens und Macht entwickeln, die sie dazu befähigt, entsprechende Fragestellungen methodisch und theoretisch abgesichert entwickeln und empirisch bearbeiten zu können.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden			zu 2.	

nicht überschreiten).			
-----------------------	--	--	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Ohne Vorkenntnisse		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	--		

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP		10 LP	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Joachim Renn	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie		
Modultitel englisch	Sociology of Knowledge		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I		
	LV Nr. 2: Seminar II		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	--		

### 8.15 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Arbeit und Organisation

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Arbeit und Organisation</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.6</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Das Modul bietet eine inhaltliche Vertiefung und Schwerpunktsetzung und führt in die Grundlagen der Arbeits- und Organisationssoziologie als zentrales Forschungsgebiet der Soziologie ein. Ziel ist die Realisierung, dass jedes Gesellschaftsmitglied im Laufe seines (Erwerbs-)Lebens über Arbeit vergesellschaftet und in Organisationen diversifiziert eingebunden ist.		
Lehrinhalte		
Das Modul befasst sich in theoretischer und empirischer Perspektive mit verschiedenen Formen gesellschaftlicher Arbeit z.B. im Kontext von Betrieben, Organisationen und Verwaltungen aber auch von privaten Haushalten. Arbeit umfasst verschiedene Formen der abhängigen und selbständigen Erwerbsarbeit sowie verschiedene Typen der Haushalts- und Netzwerksarbeit. Von besonderem Interesse sind auch die Zuschreibungen von Arbeiten zu spezifischen sozialen Gruppen. Neben den Modi der Organisation gesellschaftlicher Arbeit werden überblicksartig bzw. exemplarisch organisationssoziologische Theorien und Forschungsperspektiven sowie beispielhafte empirische Studien vorgestellt. Die Verhältnisse gesellschaftlicher Arbeit und ihrer Organisation sollen dabei sowohl in ihrem weltwirtschaftlichen wie in ihrem historischen Kontext analysiert werden.		
Lernergebnisse		
Studierende gewinnen einen Überblick über verschiedene Formen und Inhalte von Arbeit; sie erlangen die Kompetenz, Organisationsstrukturen und Verhältnisse der Arbeitsteilung begrifflich abzugrenzen und zu analysieren. Dabei lernen sie zentrale theoretische Konzepte kennen, die für die Analyse von Arbeit, von Arbeitsteilungen und von Organisationen verwandt werden können.		

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit	Selbst-

					(h)/SWS	studium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.		Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.		Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.		Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).		zu 2.	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Ohne Vorkenntnisse
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6 LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7 Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Stefanie Ernst	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8 Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie
Modultitel englisch	Work and Organization
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I
	LV Nr. 2: Seminar II

<b>9 Sonstiges</b>	
	--

### 8.16 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Differenzierung – Ent-Differenzierung

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie – Differenzierung – Ent-Differenzierung</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.7</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Modul vermittelt zentrale Einsichten der Differenzierungstheorie, deren Diskussion und Kritik für das Fach Soziologie schon lange von großer Bedeutung ist. Es liefert somit Grundlagen für theoretische und empirische Betrachtungen dessen, was man unter „Moderne“ und „kultureller Vielfalt“ verstehen könnte.	
Lehrinhalte	
<p>Das Lehrangebot in diesem Modul umfasst Theorieansätze und empirische Befunde zum Problem und zum Stand sozialer Differenzierung in komplexen (modernen) Gesellschaften – unter besonderer Berücksichtigung der diachronen Dimension von historischen, evolutionären oder auch intendierten Prozessen sozialen bzw. strukturellen Wandels. Das Lehrangebot konzentriert sich dabei auf die theoretisch/empirische Unterscheidung von verschiedenen Dimensionen und Mechanismen sozialer Differenzierung (soziale Ungleichheit, funktionale Differenzierung, kulturelle Differenzierung, regionale Differenzierung usw.) sowie auf deren Beziehungen zueinander, zudem jedoch auf mögliche bzw. empirisch festzustellende Gegentendenzen (Ent-Differenzierung). Besondere Berücksichtigung finden also Formen „mehrdimensionaler bzw. multipler sozialer Differenzierung“, so etwa regional unterschiedliche Formen und Folgen des Zusammenspiels zwischen „funktionaler“ und „kultureller“ Differenzierung.</p> <p>Das Modulprogramm beinhaltet dabei einerseits das Studium einschlägiger differenzierungstheoretischer Ansätze mit allgemeinem Erklärungsanspruch, das Studium der klassischen Modernisierungstheorien und entsprechender Nachfolgemodelle (Basis-Seminare) sowie einzelne Veranstaltungen zu (wechselnden) spezifischen Themen einer differenzierungstheoretisch ausgerichteten Soziologie (z.B. „Individualisierung“, „Systembildung“, Wandel sozialer Ungleichheit, „Intersektionalität“ usw.).</p>	
Lernergebnisse	
Die Studierenden erwerben analytische Instrumente und empirische Kenntnisse im Bereich makrotheoretischer und diachron ausgerichteter Konzeptionen komplexen sozialen Wandels sowie die Fähigkeit rezente soziale Phänomene vor dem Hintergrund komplexer und dynamischer Strukturmuster zu analysieren. In historischer Perspektive gewinnen sie Einsichten in die Kontingenz strukturbildender Institutionalisierung auf ver-	



schiedenen analytischen Ebenen sozialer Ordnung (Subjektformate, kollektive, z.B. ethnische Identität, Schichtungseffekte, formale Organisationen und Systembildung); darüber hinaus erhalten sie Einblicke in die Komplexität und Konfliktträchtigkeit moderner und spätmoderner Gegenwartsgesellschaft. Sie werden sensibilisiert für Fragen kultureller Vielfalt und deren Verstricktheit mit Formen und Folgen funktionaler Differenzierung.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Ohne Vorkenntnisse
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6 LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7 Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Joachim Renn	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8 Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie
Modultitel englisch	Differentiation – De-Differentiation
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I
	LV Nr. 2: Seminar II

<b>9 Sonstiges</b>	
	--

### 8.17 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Wissen und Macht

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Wissen und Macht</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.8</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Ziel des Moduls ist es, fortgeschrittene Kenntnisse der Wissenssoziologie und der Analyse von Macht und Herrschaft zu vermitteln. Es wird eine systematisch und theoretisch reflektierte sowie empirisch erprobte Position entwickelt, um gesellschaftliche Phänomene fundiert zu analysieren. Die Modul Inhalte zielen auf eine Verknüpfung wissens- und machtsociologischer Fragestellungen und Problemfelder, die mit diversen soziologischen Theorierichtungen sowie organisationssoziologischen Ansätzen korrespondieren.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen vermitteln vertiefende Kenntnisse in den Feldern der klassischen und der aktuellen Wissenssoziologie (Phänomenologie/Hermeneutik, Systemtheorie, Diskursanalyse), sowie im Besonderen der Wissenschaftssoziologie und in der theoretischen sowie in der empirischen Analyse von Formen und Funktionen kulturellen, spezialisierten und alltäglichen Wissens in unterschiedlich differenzierten Gesellschaftsformen.</p> <p>Dabei stellt neben den Themenfeldern: „Wissensformen“ (Alltagswissen, Expertenwissen, praktisches, implizites, explizites, wissenschaftliches und theoretisches Wissen), „Wissenstransfer“, „Wissensgesellschaft“ und „soziale Verteilung und Bewertung des Wissens“ der Zusammenhang zwischen den Formen bzw. den Formungen des Wissens und der „Macht“ einen spezifischen Fokus des Moduls dar. Sowohl mit Bezug auf die Autorität traditionaler, beispielsweise religiöser Wissensformen, sowie auf die Attraktivität weltanschaulicher Wissenssysteme, als auch mit Rücksicht auf die Geltung modernen, wissenschaftlichen Wissens steht dabei die Beziehung zwischen der sozialen Zuschreibung kognitiver Gültigkeit und den Koordinationsformen: „Macht“ und „Herrschaft“ im Zentrum der Lehrinhalte. Darunter fallen sowohl klassische Ansätze der „Ideologiekritik“, der „Kritischen Theorie“ und der „Diskursanalyse“ des Macht-Wissen-Komplexes, als auch wissenssoziologische Analysen der Lageabhängigkeit von Plausibilitätsstrukturen (K. Mannheim e. a.) und der praktischen Funktion und Genese wissenschaftlichen Wissens (Laborstudien, „strong programme“).</p> <p>Neben der genuin wissenssoziologischen Ausrichtung gehören aufgrund dieser thematischen Verbindung zwischen Wissen und Macht ebenfalls klassische und aktuelle Ansätze der Soziologie der Herrschaft zum Programm.</p>	
Lernergebnisse	

Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls vertiefte Kenntnisse in mindestens zwei etablierten soziologischen Feldern der theoretischen und empirischen Analyse: der Wissenssoziologie und der Analyse von Macht und Herrschaft. Sie haben überdies die systematisch und theoretisch reflektierte sowie empirisch erprobte und bezeugte Sensibilität für die Differenz zwischen sozialer Geltungszuschreibung und objektiver Gültigkeit des gesellschaftlich etablierten und anerkannten Wissens erworben. Sie können Mechanismen der Autorisierung (Macht und Herrschaft) hinter den Fassaden sozial anerkannten Wissens erkennen und analysieren, und sie sind darüber hinaus in der Lage, mit der Selbstbezüglichkeit und dem entsprechenden epistemischen Status des soziologischen Wissens über das soziale Wissen umzugehen.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare frei nach Maßgabe des Lehrangebotes wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Referat mit Ausarbeitung (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: mind. 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in der Soziologie, nachweisbar durch ein vorangegangenes Soziologie-Bachelorstudium oder durch soziologische Anteile im Umfang von 30 Leistungspunkten im vorangegangenen Bachelorstudium
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6 LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7 Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Stefanie Ernst	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8 Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--
Modultitel englisch	Knowledge and Power
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar 1
	LV Nr. 2: Seminar 2

<b>9 Sonstiges</b>	
	--

### 8.18 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Religion und Moderne

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Religion und Moderne</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.9</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Modul setzt sich mit dem sozialen Ort von Religion in modernen Gesellschaften und dem religiösen Wandel in den Konflikten der Gegenwartsgesellschaften auseinander und leistet so einen Beitrag zum Verständnis der ambivalenten Rolle von Religion in der Moderne.	
Lehrinhalte	
<p>Ob Religion und Moderne unvereinbar oder miteinander kompatibel sind oder in einem antinomischen Verhältnis zueinander stehen, darf nicht ideologisch vorentschieden werden, sondern bedarf der sorgsam theoretischen und empirischen Analyse. Das Modul „Religion und Moderne“ nimmt sich vor, religiöse Kulturen in ihrer Eigendynamik zu würdigen, ihre strukturellen Wirkungen in Blick zu nehmen und die innerhalb von religiösen Gemeinschaften ablaufenden Veränderungsprozesse herauszuarbeiten. Sozialwissenschaftliche Strukturanalyse und Kulturgeschichte der Religion sollen dabei nicht in Gegensatz zueinander gebracht werden; vielmehr gilt es, die Chancen ihrer Vermittlung auszuloten und sowohl die produktiven Wirkungen religiöser Gemeinschaften und Vorstellungen als auch ihre Abhängigkeit von äußeren Umständen, sowohl die Vereinbarkeit zwischen Religion und Moderne als auch die zwischen ihnen liegenden Spannungen, sowohl die historische Kontingenz moderner Veränderungsprozesse als auch ihre Regelhaftigkeit in Betracht zu ziehen. Religion soll dabei als abhängige wie auch als unabhängige Variable aufgefasst werden; neben der Suche nach makrosoziologischen Erklärungen religiösen bzw. gesellschaftlichen Wandels werden auch mikrosoziologische Veränderungsprozesse ins Auge gefasst, strukturelle Variablen werden in die Analysen ebenso einbezogen wie semantische, diskursiv-kulturgeschichtliche Bestände und erklärende Ansätze ebenso verfolgt wie hermeneutische und historische Besonderheiten.</p>	
Lernergebnisse	
Die Studierenden werden dazu befähigt, die gewonnenen empirischen Untersuchungsergebnisse im Licht von theoretischen Modellen zu interpretieren und sie dazu zu benutzen, theoretische Entwürfe zu beurteilen. Theoriearbeit und empirische Analyse werden insofern immer eng miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden ein für den Umgang mit den empirischen Phänomenen unumgängliches reflexives Methodenbewusstsein entwickelt sowie handwerkliche Methodenkenntnisse vermittelt. Inhaltlich stellen die religiösen Veränderungs-	

prozesse in den Ländern Ost- und Ostmitteleuropas einen ersten Schwerpunkt dar. Daneben stehen – auch und nicht zuletzt unter vergleichenden Gesichtspunkten – die Länder Westeuropas, aber auch ausgewählte außereuropäische Gesellschaften im Fokus der Aufmerksamkeit.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare frei nach Maßgabe des Lehrangebotes wählen.			

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1.	MAP	Referat mit Ausarbeitung (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: mind. 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)	
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.		
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder essayistische Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. H: 5-8 S.	zu 1.		
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.		

5		Voraussetzungen

Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in der Soziologie, nachweisbar durch ein vorangegangenes Soziologie-Bachelorstudium oder durch soziologische Anteile im Umfang von 30 Leistungspunkte im vorangegangenen Bachelorstudium
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
	SL Nr. 1	4 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Detlef Pollack	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--	
Modultitel englisch	Religion and Modernity	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar 1	
	LV Nr. 2: Seminar 2	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	



### 8.19 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Differenzierung und Entdifferenzierung

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Differenzierung und Entdifferenzierung (Vertiefung)</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.10</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Modul vermittelt, dass die Soziologie mit verschiedenen Differenzierungsformen (kulturelle und funktionale) in der spätmodernen Gesellschaft zu rechnen hat. Gerade die Kenntnis über die Vielgestaltigkeit der Differenzierungstheorien, inklusive der zentralen Bedenken gegen sie, schärft den analytischen Blick für antinomische Entwicklungen.	
Lehrinhalte	
<p>Die Veranstaltungen, die in diesem Modul versammelt sind, geben einen Überblick und bieten exemplarisch-thematische Vertiefungen in den Bereichen 1) der soziologischen Differenzierungstheorien und -analysen 2) der klassischen bzw. gegenwärtigen Modernisierungstheorien und -analysen sowie entsprechender Revisionen der modernisierungstheoretischen Soziologie. Der Akzent auf den aktuell diskutierten Revisionen klassischer Ansätze ist dabei von zentraler Bedeutung, gerade weil die teleologischen Normen notwendig zunehmender Differenzierung und linear wachsender Modernität heute in der Kritik stehen und von Gegenmodellen oder aber pluralistischeren Modellbildungen abgelöst werden. Im Zentrum des Themenspektrums stehen deshalb klassische und neuere Analysen der historischen und transitorischen Dimension von sozialen Strukturen auf mehreren Ebenen, mit besonderem Akzent auf dem Makroniveau, d.h. die Dynamik, Form und Funktion sozialer Differenzierungsmuster, die auch Gegentendenzen, Entdifferenzierungen, „Rück-Entwicklungen“, regionale Verzweigungen und mehrdeutige bzw. widersprüchliche Lagen einschließen (z.B. den Effekt, dass partielle oder sektorale Entdifferenzierungen ironischerweise gesellschaftliche Differenzierungen anstoßen). Der Akzent liegt damit auf der Ambivalenz, auf den Ungleichzeitigkeiten und Antinomien sozialer Differenzierungsprozesse. Berücksichtigung erfahren deshalb auch Prozesse der Entdifferenzierung, wie etwa Formen des Einbaus systemischer Fremdrationalitäten in ausdifferenzierte Sinnzusammenhänge und damit die Vermischung unterschiedlicher Sinnrationalitäten, die von klassischen Vorstellungen wie dem „Ressourcentransfer“ und der „Interpenetration“ abgegrenzt werden müssen, auf die funktional ausdifferenzierten Handlungsbereiche aufgrund ihrer Spezialisierung angewiesen sind.</p> <p>Den theoretischen und thematischen Fokus bilden deshalb die Vielzahl von pfadabhängigen, in pluralen Wechselwirkungen verstrickten Varianten sozialen Wandels. Die dabei empirisch konkretisierten Themenschwerpunkte umfassen kanonische Forschungsfelder (beispielsweise: Arbeitsteilung, Wandel der Sozial-</p>	

struktur, Globalisierung, Intersektionalität, Sozialisation, Individualisierung, Formen der Vergemeinschaftung, multiple Differenzierung) sowie neuere Entwicklungen wie z. B. transnationale Gemeinschaften, Mehrebenen-systeme, Multireferentielle Organisationen, Gouvernementalität.

#### Lernergebnisse

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse in der diachronen Gesellschaftsanalyse und -theorie und die Fähigkeit erworben, zeitgenössische und regionale Gesellschaftsstrukturmuster auf ihre kulturellen, funktionalen und normativen bzw. insgesamt auf ihre historischen Voraussetzungen zu beziehen und die prinzipielle Kontingenz und relative Fragilität scheinbar alternativloser Institutionalisierungen zu durchschauen. Die Studierenden erweitern ihr analytisches Instrumentarium und vertiefen ihre empirischen Kenntnisse in den Bereichen „soziale Differenzierung und Integration“, „Entdifferenzierung und Ambivalenz sozialer Grenzen“, „allgemeinen und speziellen sozialen Wandels“.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare frei nach Maßgabe des Lehrangebotes wählen.			

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Referat mit Ausarbeitung (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden		R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: mind. 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich				10/30		
Studienleistung(en)						
Nr.	Art			Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminantypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.			R: 15-20 Min., 1-2 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen,				zu 2.	

	Exposé oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			
--	--	--	--	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in der Soziologie, nachweisbar durch ein vorangegangenes Soziologie-Bachelorstudium oder durch soziologische Anteile im Umfang von 30 Leistungspunkten im vorangegangenen Bachelorstudium		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	--		

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP		10 LP	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Joachim Renn	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--		
Modultitel englisch	Differentiation and De-Differentiation		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar 1		
	LV Nr. 2: Seminar 2		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	--		

## 8.20 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Explizite und implizite Organisationen

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Explizite und implizite Organisationen</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.11</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Ziel des Moduls ist es, Kenntnisse über die historische und gegenwärtige Ausgestaltung von betriebs- und arbeitsförmigen sowie formellen und informellen, im- und expliziten Organisationen (z.B. Organisationskultur und Organisationsaufbau) zu vermitteln, um die Interdependenzen von Organisation und Gesellschaft zu analysieren. Es liefert ein fundiertes Verständnis darüber, inwiefern Forschung und Theorie der zu diesem Schwerpunkt gehörenden Teildisziplinen der Soziologie praktisch wirksam werden können</p>	
Lehrinhalte	
<p>Prozesse der Organisationsdynamik und des gesellschaftlichen Wandels sind eng miteinander verwoben. Organisationen zeichnen sich klassisch durch eine bestimmte Zielausrichtung, formale Struktur, Arbeitsteilung, Verantwortungsdelegation, Machtdifferenzierung, Kontrolle, Koordination, komplexe Interaktion und Auf-Dauer-Stellung aus. Sie sind sowohl strukturell konservativ und selbstbezogen als auch Orte von Innovation und sozialer Konstruktionsprozesse. Sie sind Regelschöpfer und Regelanwender. Vor dem Hintergrund, dass zum einen Betrieb, Organisation und Gesellschaft nicht mehr als festgefügte Variablen zu begreifen sind und zum anderen formale wie informelle Selbstverständlichkeiten hinterfragt werden, ist eine präzise Analyse der Kontroll-, Steuerungs- und Vertrauensproblematik relevant. Neben In vielen Organisationsstudien wird zwar die Längsschnittperspektive betont, aber die empirischen Grundlagen, mit denen Prozesse in ihrer Interdependenz untersucht werden können, sind selten gegeben.</p> <p>Kenntlich gemacht werden daher die Unterschiede und Gemeinsamkeiten disziplinärer Zugangsweisen zu den Themenfeldern explizite und implizite Organisation, um den spezifisch soziologischen Beitrag zu erkennen und ihn selbsttätig anzuwenden. Die Modul Inhalte zielen auf eine Verknüpfung organisationssoziologischer Fragestellungen und Problemfelder, die mit diversen soziologischen Theorierichtungen sowie wissens- und machtsoziologischen Ansätzen korrespondieren. Dabei werden sowohl die theoretischen Konzeptionen dieser speziellen Soziologie vermittelt als auch solche Erkenntnisse und Wissensbestände behandelt, die sich deren strikt empirischer Ausrichtung verdanken. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Analysen zur Ausprägung von Organisation und Arbeit als gesellschaftliches System sowie zur Wissensproduktion in verschiedenen Gesellschaftsformationen</li> </ul>	

- Paradigmatische Veränderungen in der Organisation von Arbeit und der Arbeit von Organisationen
- klassische und neuere Organisationstheorien: z.B. Bürokratietheorie, Systemtheorie, Scientific Management und Fordismus, Verhaltenstheorien, Theorie begrenzter Rationalität, Konflikttheorie, Emotionssoziologie, neuere Produktions- und Organisationskonzepte, Neo-Institutionalismus, Konstruktivismus, Interaktionistischer Ansatz, Netzwerktheorie, Prozesstheorie, Strukturationstheorie
- Technischer Wandel, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsprofile
- Selbstentfremdung vs. Sinnstiftung in partizipationsorientierten Organisationen
- Organisationale Doppelwirklichkeiten
- Hierarchie, Macht, Konflikt und Herrschaft in Organisationen, Entscheidungsprozesse in Organisationen, Organisationskultur, Mikropolitik, Organisation und Gesellschaft
- Demokratie und Partizipation, Organisationsberatung und Evaluation, Strukturbesonderheiten ausgewählter Organisationstypen (z.B. Betriebe, Interessenorganisationen, Verbände, Parteien, Kirchen, Gewerkschaften)

#### Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten einen Überblick und vertiefte Kenntnisse der Organisationssoziologie. Sie erarbeiten ein Verständnis für ihre zentralen Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte sowie methodischen Zugangsweisen. Sie erarbeiten eine kritisch reflektierte und fundierte Position, entwickeln ihre Schlüsselqualifikationen in Bezug auf selbstständiges forschendes Arbeiten und bringen sie in die Arbeit in studentischen Teams und im Seminar ein, um entsprechende Fragestellungen zur Untersuchung von Organisation und Gesellschaft methodisch und theoretisch zu generieren. Die Fähigkeiten zum Transfer auf die sozialwissenschaftliche Forschungs- und Berufspraxis werden gefördert.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare frei nach Maßgabe des Lehrangebotes wählen.			

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Referat mit Ausarbeitung (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden		R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: mind. 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich				10/30		

Studienleistung(en)				
Nr.	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min., 1-2 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).		zu 2.	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in der Soziologie, nachweisbar durch ein vorangegangenes Soziologie-Bachelorstudium oder durch soziologische Anteile im Umfang von 30 Leistungspunkten im vorangegangenen Bachelorstudium
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Stefanie Ernst	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--
Modultitel englisch	Explicit and Implicit Organizations

Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar 1
	LV Nr. 2: Seminar 2

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>
	--

### 8.12 Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H: Soziologie – Kohäsion und Konflikt

<b>Studiengang</b>	<b>M.Sc. Humangeographie. Raumkonflikte – Raumplanung – Raumentwicklung</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich/Nebenfächer: Wahl-Modul H Soziologie – Kohäsion und Konflikt</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>8H.12</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Die Grundidee des Moduls besteht darin, Konflikt und Kohäsion nicht als Gegensatz zu verstehen, sondern ihr Verhältnis zueinander als spannungsgeladen zu denken. Konflikte können die Kohäsion bestehender Ordnung und der Machtverhältnisse problematisieren, um sie auf einer neuen Grundlage neu herzustellen.	
Lehrinhalte	
<p>Soziale Kohäsion wird gewöhnlich als Fehlen von Konflikten gedeutet. Dabei haben die Klassiker der Soziologie Konflikten nicht einseitig negative Effekte zugemessen, sondern in ihnen einen wesentlichen Faktor der Integration moderner Gesellschaften gesehen. Ob man mit Max Weber vom „Kampf der Götter der einzelnen Ordnungen und Werte“ spricht, oder mit Georg Simmel im Konflikt gar eine grundlegende Form von Vergesellschaftung sieht oder auch mit diskursanalytischen Theorien die hegemoniale Durchsetzung von Ordnung in Machtprozessen zum Kern der Analyse macht, stets steht der konflikthafte Charakter sozialer Ordnung im Fokus. Voranschreitende Diversifizierung von Lebensentwürfen in Gegenwartsgesellschaften verlangt erst recht nach komplexen Analysemodellen, die die Antinomie von Kohäsion und Konflikt systematisch berücksichtigen.</p> <p>Der inhaltliche Gegenstand der Konflikte bleibt prinzipiell offen; es lassen sich jedoch einige Gegenstandsfelder angeben, in denen Konflikte in der Gegenwart häufig und mit besonderer Brisanz auftreten. So sind z.B. angesichts der Migrationsprozesse, nicht zuletzt der aktuelleren Flüchtlingsbewegungen, in Europa als überwunden geglaubte Konflikte um ethnische Grenzziehungen wieder auf der Tagesordnung, wobei mit dem Erstarken des Rechtradikalismus die Zukunft der Demokratie überhaupt zur Debatte steht. Religiös motivierte Radikalisierungstendenzen unter Migranten fördern wiederum die kontroversen Debatten um die Integrationsfrage. Gender und Umwelt sind weitere zentrale Felder, in denen bestehende Rollenmuster und Umgangsformen in Frage gestellt und neue Formen von Lebensführung mit Nachhaltigkeitsvisionen ausprobiert werden. Ebenfalls drängt die als erledigt geglaubte soziale Ungleichheit immer stärker in das öffentliche Bewusstsein und verlangt nach Neujustierung der Verteilung des Reichtums, nunmehr unter Berücksichtigung intersektionaler Kumulation von Benachteiligungen.</p> <p>Die Studien in diesem Modul sind darauf ausgerichtet, Konflikte in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern zu beobachten und ihre Effekte auf die soziale Kohäsion mithilfe klassischer und neuerer Ansätze zu</p>	



analysieren.

#### Lernergebnisse

Die Studierenden wenden ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse in den Bereichen soziologischer Theorien und empirischer Methoden auf die unter Antinomie-Gesichtspunkten geleitete Auseinandersetzung mit Fragen nach „Kohäsion und Konflikt“ an und erweitern ihre Kompetenzen, theoretische Konzepte hinsichtlich ihrer normativen Implikationen und Generalisierungen wie beispielsweise konsistente Vorstellung von „Kohäsion“ zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Sie machen sich dabei mit den grundlegenden Konfliktlinien und ihren Dynamiken vertraut, die die moderne Gesellschaft durchziehen (in der Vergangenheit, insbesondere aber in der Gegenwart). Hinsichtlich der Studien zu „Konflikt“ geht es folglich darum, soziologische Beobachtungen zu der Entstehung und den Verläufen von Konflikten in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu erfassen und Lösungsvorschläge für Konflikte zu diskutieren.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare frei nach Maßgabe des Lehrangebotes wählen.			

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Referat mit Ausarbeitung (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: mind. 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für den Wahlpflichtbereich			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminarartige Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. H: 5-8 S.	zu 1.	

2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).		zu 2.	
----	--	--	-------	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse in der Soziologie, nachweisbar durch ein vorangegangenes Soziologie-Bachelorstudium oder durch soziologische Anteile im Umfang von 30 Leistungspunkte im vorangegangenen Bachelorstudium		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	--		

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP		10 LP	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Levent Tezcan	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--		
Modultitel englisch	Cohesion and Conflict		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar 1		
	LV Nr. 2: Seminar 2		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	--		

## Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms- Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Sie gilt ab dem Wintersemester 2023/24 für alle Studierenden, die nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Master of Science (M.Sc.) Humangeographie – Raumkonflikte, Raumplanung, Raumentwicklung“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 studieren.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 17.05.2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s